



An den Grossen Rat

21.5837.03

BVD/P215837

Basel, 12. Juni 2024

Regierungsratsbeschluss vom 11. Juni 2024

Anzug Daniel Hettich und Konsorten betreffend «Regionales Logistikflächenkonzept»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 23. Juni 2022 den nachstehenden Anzug Daniel Hettich und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«An Deutschland und Frankreich grenzend und mit dem EuroAirport und den Schweizerischen Rheinhäfen als internationale Drehscheibe für Personen und Waren ist die Region Basel der wichtigste Logistikhub der Schweiz. Am Standort Basel - dem eigentlichen Tor zur Schweiz – werden jährlich rund 7.2 Milliarden Tonnen an Waren umgeschlagen. Dies sind ca. 30 Prozent der gesamtschweizerischen Umschlagsmenge. Mit 12'000 Beschäftigten, 810 Betriebsstätten und 1.9 Milliarden Franken Bruttowertschöpfung pro Jahr ist die Logistik eine der beiden Leitbranchen der Region. Als Anbieterin von wichtigen Querschnittsdienstleistungen und Trägerin einer leistungsfähigen Güterverkehrsinfrastruktur ist die Transport- und Logistikbranche zudem ein bedeutender Standortfaktor für den Werkplatz Basel. Bedauerlicherweise kann die Logistik in Basel dennoch nicht auf uneingeschränkte politische Unterstützung zählen. Insbesondere die Flächenkonkurrenz bereitet der Branche gemäss dem aktuellen Regionalen Güterverkehrskonzept Basel Schwierigkeiten. Für die Ver- und Entsorgung der Stadt benötigt die Logistikbranche möglichst nahe an der Stadt bzw. der Agglomeration Verkehrs-, Lager- und Umschlagflächen. Dieser Flächenbedarf steht jedoch in Konkurrenz zur enormen Nachfrage durch weitere Anspruchsgruppen. Die Wertschöpfung der Logistikbranche pro Quadratmeter ist im Vergleich zu anderen Branchen eher niedrig, was es der Branche erschwert, hohe Preise für städtische Flächen zu zahlen. Stehen die notwendigen Flächen nicht zur Verfügung, wird die Logistik vor die Tore der Stadt und darüber hinaus verdrängt. Die daraus resultierenden längeren Transportwege haben tendenziell eine verminderte Qualität der Logistikdienstleistungen sowie gleichzeitig eine Verkehrszunahme zur Folge. Damit werden Strasse und Schiene, welche bereits jetzt unter Druck stehen, zusätzlich belastet. Zudem kann die Logistik dadurch ihre für die Gesamtwirtschaft wichtigen Querschnittsdienstleistungen nicht mehr optimal erbringen.

Um dieser Diskrepanz zwischen den hiesigen Rahmenbedingungen und der Bedeutung der Branche für die Region entgegenzutreten, werden dringend Massnahmen benötigt. Entsprechend den Empfehlungen des Regionalen Güterverkehrskonzepts Basel müssen genügend Flächen für die Logistik gesichert werden. Die Motionäre fordern, dass dies mittels eines Logistikflächenkonzepts geschieht. Andere Gebietskörperschaften verfügen bereits über ein solches Instrument - so etwa die Region Hannover. Ziel eines Logistikflächenkonzeptes ist es, einen Gesamtüberblick der potenziellen Logistikflächen zu erstellen, die Entwicklungsperspektiven der Branche zu analysieren und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Logistik in der Raum- und Richtplanung sowie insbesondere der Arealentwicklung miteinbezogen werden. Die Motion wird gleichlautend auch im Landrat eingereicht werden.

Die Motionäre fordern konkret, dass mittels eines Konzepts aufgezeigt wird, wie Flächen in ausreichender Menge und Qualität langfristig für die Logistik gesichert werden können. Da es sich bei der Region Basel um einen kantonsübergreifenden funktionalen Raum handelt, fordern die Motionäre zudem, dass das Logistikflächenkonzept in Kooperation mit dem Kanton Basel-Landschaft sowie unter

Einbezug der Gemeinden der beiden Kantone ausgearbeitet wird. Auch die entsprechenden (Branchen-)Verbände sind in den Prozess aktiv einzubeziehen.

Daniel Hettich, Nicole Strahm, André Auderset, Luca Urgese, Andreas Zappalà, Lorenz Amiet, Olivier Battaglia»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

In seinem Bericht vom 18. Mai 2022 zum ursprünglich als Motion eingegeben Vorstoss hat der Regierungsrat dargelegt, dass er einen Grossteil der Forderungen als bereits erfüllt ansieht. Mit dem Bau des Trimodalen Terminals Basel Nord, dem neuen Hafenbecken 3 sowie der Weiterentwicklung der City-Logistik-Funktionen auf dem Areal Wolf leistet Basel flächenmässig und infrastrukturell einen wesentlichen Beitrag an eine zukunftsfähige Logistik in der Region Basel.

Einer weitergehenden und eigentümerverbindlichen Festlegung von Flächen für bestimmte Branchen in der Nutzungsplanung steht der Regierungsrat kritisch gegenüber. Dies würde einen grossen Eingriff in die Eigentumsfreiheit von Grundeigentümerinnen und -eigentümer bedeuten und langfristig die Handlungsspielräume in der Areal- und Stadtentwicklung einschränken.

Gleichzeitig hat der Regierungsrat die Bedeutung der Logistik neben Life Science und Finanzwirtschaft als eine von drei Schlüsselbranchen des Wirtschaftsstandorts erkannt und bereits auf konzeptioneller und raumplanerischer Ebene Massnahmen für eine zukunftsfähige Logistik in der Region Basel ergriffen. Er hat in Aussicht gestellt, die Thematik mit speziellem Augenmerk auf die Flächenbedürfnisse der Logistik im Prozess zur Koordination der Entwicklung von Wirtschaftsflächen gemeinsam mit dem Kanton Basel-Landschaft und den regionalen Wirtschaftsverbänden weiterzuführen. Daraufhin hat der Grosse Rat den Vorstoss als Anzug überwiesen. Analog wurde die gleichlautende Motion Balz Stückelberger «Regionales Logistikflächenkonzept» (2022/50) im Landrat Basel-Landschaft als Postulat an den Regierungsrat Basel-Landschaft überwiesen.

2. Das Projekt «Trinationale Logistikflächenstrategie»

Güterverkehr und Logistik sind in der Agglomeration Basel trinationale raumrelevante Themen. Deshalb wurde das Regionale Güterverkehrskonzept 2020 im Rahmen der Arbeiten zum Agglomerationsprogramm Basel erstellt. Als Vertiefung und räumliche Konkretisierung ist die Erarbeitung einer trinationalen Flächenstrategie für die Logistik vorgesehen. Diese deckt sich inhaltlich weitgehend mit den Forderungen des vorliegenden Anzugs für ein regionales Logistikflächenkonzept, umfasst jedoch räumlich neben den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft (teilweise) zusätzlich die funktional mit Basel verflochtenen Teile der Kantone Aargau und Solothurn sowie des Landkreises Lörrach und der Saint-Louis Agglomération. Folgerichtig wurden die Arbeiten zur Entwicklung der Wirtschaftsflächen in beiden Basel sowie zur trinationalen Flächenstrategie für die Logistik zusammengelegt und wurde eine gemeinsame Projektorganisation aus der Geschäftsleitung des Agglomerationsprogramms Basel, Vertretenden der Standortförderung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie der Handelskammer beider Basel gebildet.

2.1 Ziele des Projekts

Mit dem Projekt «Trinationale Logistikflächenstrategie» wird eine Bestandsaufnahme und Analyse der Logistikflächen in der trinationalen Agglomeration erstellt. Die Studie ermittelt, auf welchen Flächen welche Logistikfunktionen stattfinden und wie die einzelnen Flächen im Gesamtsystem zusammenwirken. Der künftige Flächenbedarf für die Logistik wird abgeschätzt und mit dem Angebot an geeigneten verfügbaren Flächen abgeglichen. Daraus abgeleitet soll eine Flächenstrategie für eine grenzüberschreitend effizient funktionierende Logistik formuliert werden. Dabei wird die Frage

geklärt, ob der Markt die benötigten Flächen zur Verfügung stellen kann oder ob es eine regulierende Flächensicherung in der Richt- und Nutzungsplanung braucht.

2.2 Stand der Arbeiten

Das Projekt «Trinationale Logistikflächenstrategie» wurde an einen externen Auftragnehmer mit grosser Expertise in Logistikfragen vergeben und in zwei Arbeitsphasen aufgeteilt. In der ersten Phase gilt es, die relevanten Flächen für die Logistik und den Güterverkehr trinational anwendbar zu definieren, eine Typisierung vorzunehmen und die Methodik für die Erhebung der Flächen auszuarbeiten. Anschliessend folgt in der zweiten Phase die eigentliche Erhebung und Bewertung der Flächen, zu der eine Befragung der Logistikunternehmen durchgeführt wird. Ausserdem wird der künftige Bedarf an Logistikflächen abgeschätzt und es werden bestehende und künftige Konflikte um die Flächen ermittelt. Abgeleitet aus diesen Daten und unter Nutzung der Erkenntnisse aus dem Regionalen Güterverkehrskonzept zu allgemeinen Trends und Entwicklungen in der Branche wird eine Logistikflächenstrategie formuliert.

Momentan laufen die Arbeiten der ersten Phase, die im Sommer 2024 fertiggestellt werden. Die zweite Phase schliesst unmittelbar daran an und wird gemäss aktuellem Zeitplan voraussichtlich bis Ende 2024 abgeschlossen. Anschliessend wird der Regierungsrat wiederum zum vorliegenden Anzug berichten.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Daniel Hettich und Konsorten betreffend «Regionales Logistikflächenkonzept» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin